

Eine Überquerung des Schwarzwaldes



**Rottweil - Freiburg
(ca. 84 km)**

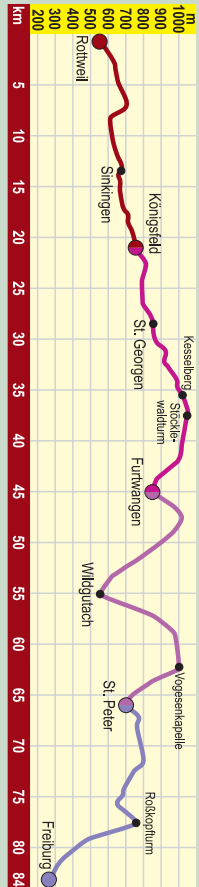
**Überquerung von
Gebirgen (Folge 15)**

**Text & Recherche
(September 2004):
Dr. Konrad Lechner**

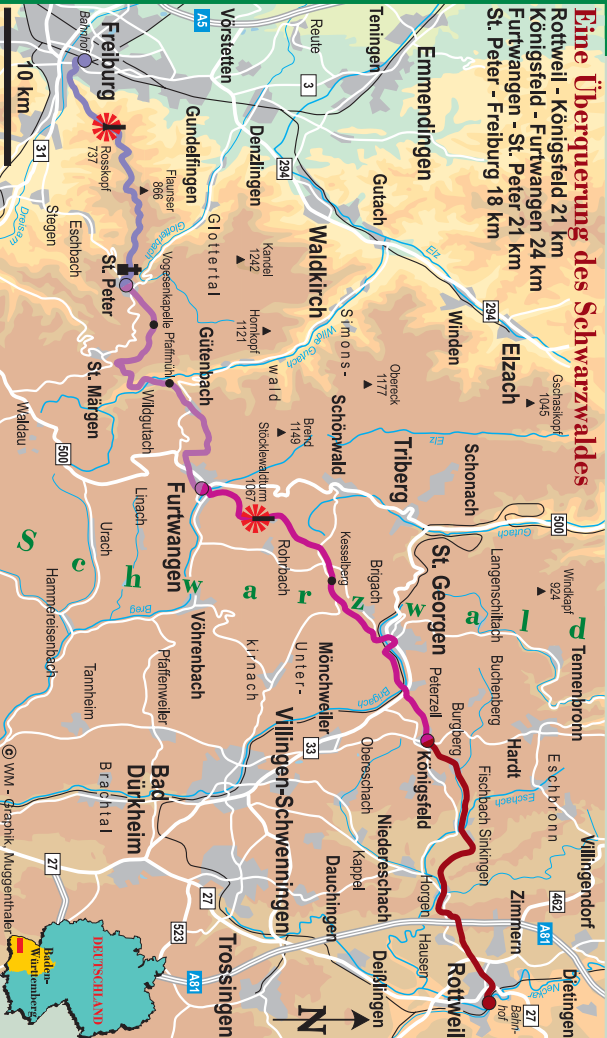
**Tageswanderungen:
Rottweil (Bhf.) –
Königsfeld (21 km) –
Furtwangen (24 km) –
St. Peter (21 km) –
Freiburg (Bhf.) (18 km)**

Einleitung

Durch die große Längserstreckung des Schwarzwaldes ergeben sich viele Möglichkeiten einer Überquerung. Meistens sind dazu jedoch fünf Tage erforderlich. Die hier vorgestellte Tour benötigt nur vier Tage, wenn man gegen Mittag in Rottweil ankommt und es etwa bis 20 Uhr hell ist. Da an der Wanderroute mehrere Ortschaften mit zahlreichen Gasthäusern liegen, kann sie auch in andere Etappen als die hier vorgeschlagenen, gegliedert werden. Mit Rottweil und Freiburg befinden sich am Anfang und Ende der Wanderung zwei besonders schöne Städte, die an das DB-Netz hervorragend angeschlossen sind. Bei entsprechender Zeit ist gerade in diesen Orten eine weitere Übernachtung zu empfehlen. Ein beträchtlicher Teil der hier vorgestellten Route verläuft im waldfreien oder locker bewaldeten Gelände, wodurch sich immer wieder schöne Ausblicke ergeben. Außerdem gelangt man zu zwei Aussichtstürmen. Schließlich seien die guten Wege des Schwarzwaldvereins mit ihrer ausgezeichneten Markierung zu erwähnen. Bei Schnee und Glätte ist von der Tour abzuraten.



© Michael Sängler, 2006 Bonn. Tourentwurf: Eine Überquerung des Schwarzwaldes, Version 01/1130-Schwarz, WW 129/06, Hältigungsabschluss: siehe Impressum



Beschreibung der Etappen

1. Wandertag

Rottweil - Königsfeld

Vom Bahnhof Rottweil auf der Bahnhofstraße in westlicher Richtung mit > (rot) und schönem Blick auf die Stadt bis zur Hochbrücke. Obige M (Abk. für Markierung) führt auch durch die Altstadt. Wir empfehlen aber folgende Route: Von der Hochbrücke auf der Hochbrücktorstraße zum Georgsbrunnen von 1510, dessen heutige Säule eine Kopie ist. Weiter auf der Hochbrücktorstraße zu der rechts etwas abseits stehenden Kapellenkirche aus dem 14. Jh. Der 70 m hohe Turm ist das Wahrzeichen der Stadt. Die Reliefs sind aber auch hier Kopien. Wo die Hochbrücktorstraße in die Hauptstraße einmündet, steht der Marktbrunnen von 1540 mit Figuren des damaligen Weltbildes. Nun quert man die Hauptstraße, geht in gleicher Richtung weiter und erreicht die Dominikanerkirche, deren Bau 1268 begonnen wurde. Weiter nun in westlicher Richtung durch die Bruderschaftsgasse zum Heilig-Kreuz-Münster, der Hauptkirche des reichsstädtischen Rottweils mit einem großen Kreuzifix, das wahrscheinlich Veit Stoß angefertigt hat, und einem prächtigen Apostelaltar. Vom Münsterplatz auf der Südseite der Kirche durch die Rathausgasse zwischen dem Rathaus von 1521 und dem besonders schönen Kirsnerschen Haus zur Hauptstraße. Hier holt man sich von der Tourist-Information den Schlüssel für den Hochturm und geht auf der Hauptstraße aufwärts durch das Schwarze Tor, wenige Meter auf der Waldtorstraße nach rechts und dann links auf der Hochturmstraße zum Hochturm. Von diesem hat man einen herrlichen Blick auf Rottweil und die dahinter liegende Schwäbische Alb. Nachdem man den Schlüssel zurückgebracht hat, geht man wieder durch das Schwarze Tor, dann links auf Waldtorstraße und Neutorstraße zur Schramberger Straße, von der eine Gasse links hinab zu dem etwa parallel verlaufenden Rosswasenweg (2,5) führt, wo man auf die M des Querweges Lahr-Rottweil (rot/blau auf gelbem Grund) trifft, die bis Königsfeld Schrammberger Straße bleibt. Der Rosswasenweg mün-

det dann in Rottweil wieder in die Schrammberger Straße, weiter über eine Kreuzung und auf der Hausener Straße zu einer Unterführung unter der B 14 hindurch. Kurz danach rechts von der Straße ab und am Waldrand entlang zu einem Tunnel unter der A 81. Dann auf eine unbewaldete Anhöhe mit Aussicht zur Schwäbischen Alb und zum Schwarzwald. Nun hinab nach Horgen zur Eschachbrücke (6,5). Weiter im Fischbach- und Teufentbachtal an einer Kneippanlage vorbei zum Teufensee. Nach diesem ansteigend zur Sinkinger Nikolauskapelle (4,5) und hinab nach Fischbach zur Brücke (1). Hier verläuft der Querweg – im Gegensatz zur Freizeitkarte Nr. 507 von 2001 – nicht über die Anhöhe Lehen, sondern am Glasbach entlang. Nach Einmündung des von der Höhe Lehen herabführenden Weges wieder nach Karte weiter im Tal nach Burgberg. Hier in westlicher Richtung zunächst ansteigend auf der Burgstraße und weiter auf dem Hutzelweg. Anschließend auf dem Hutzelweg in Südrichtung abwärts und dann auf einem Hangweg etwa in SW-R zu einem Bach. Nach dessen Querung auf einem Berg Rücken in den Kohlwald und durch den Friedhof zur Schrammberger Straße in Königsfeld (6). Weiter mit der M des Ostweges (schwarz/rote Raute auf weißem Grund) auf der Luisenstraße in die Ortsmitte zum Zinzendorfplatz (0,5).

km 21

2. Wandertag

Königsfeld - Furtwangen

Vom Zinzendorfplatz mit der M des Zugangsweges zum Mittelweg (blaue Raute mit senkrechtem weißen Balken auf weißem Grund), die bis in die Ortsmitte von St. Georgen führt. In westlicher Richtung auf der Friedrichstraße, Voland-Str. und Buchenberger Str. über P 797 an den Waldrand, wo man rückblickend nochmals einen schönen Blick zur Alb hat. Weiter durch den Kienmooswald hinab nach Peterzell, wo die B 33 (4) in einem Fußgängertunnel gequert wird. Nun über die Bahnlinie und etwa dieser entlang bis zum Bahnhof St. Georgen, wo man durch einen Tunnel den Bahnhofsvorplatz (2,5) erreicht. Weiter auf der Bahnhofstraße zum Marktplatz (1), wo die M des Mittelweges beginnt (rote Raute mit senkrechtem weißen Balken auf weißem Grund),

die uns nun bis Furtwangen führt. Man geht vom Marktplatz zunächst auf der Gewerbehalle und Friedrichstraße, dann über die B 33 am Klosterweiher vorbei und auf der Brigachstraße über die Bahn zur Winterbergstraße (1). Auf dieser durch eine Siedlung in den Wald und zur K 5729 (3), die überquert wird. Die weitere Route folgt hier etwa der K 5728 (3) und führt zum Kesselberg (3). In diesem Bereich findet man entlang des Weges Hinweise zur Geologie (Kesselbergverwerfung), Heimatgeschichte und erloschenen Eisenerzabbau. Weiter entlang der K 5728 am ehemaligen Galgen vorbei, dann über die Straße und links ab leicht ansteigend zum Stöcklewaldturm (2) mit Gasthaus. Der Turm bietet bei klarem Wetter eine umfassende Aussicht (Alb, Glarner Alpen, Berner Oberland und Schwarzwald mit Feldberg, Schauinsland, Belchen und Hornisgründe). Wald und Bergwiesen in mehrfachem Wechsel begleiten den gut markierten Weg nach Furtwangen, wo man zunächst die Sommerbergstraße und nach Querung der Kreuzerstraße den Marktplatz (7,5) erreicht.

km 45

3. Wandertag

Furtwangen - St. Peter

Ausgehend vom Marktplatz in SW-R nach dem Wegweiser „Zugang zum Querweg Schwarzwald – Kaiserstuhl – Vogesen“ zur Bismarckstraße und von dieser links ab auf der Linden-, dann auf der Bahnhofstraße zur Umgehungsstraße, wo man auf den Querweg (rote Raute auf gelbem Grund) trifft (0,5), dem man dann bis ins Tal der wilden Gutach folgt. Zunächst etwa parallel der Umgehungsstraße, dann auf der Diem-Str. und durch Wald aufsteigend zu einer Wanderwegekreuzung bei Neueck (2,5) mit schönem Blick zum Feldberg. Hier führt der Querweg mit dem Westweg (rote Raute auf weißem Grund) und dem E 1 in den Wald am Staatsberg. Dann geht man nur noch mit der M des Querweges in westlicher R wieder aus dem Wald hinaus mit guter Aussicht (Feldberg, Belchen, Schauinsland und Kandel). Weiter auf dem Kohlthalweg nach Gütenbach zum Rathaus (4,2). Hier auf der Hauptstraße in SW-R aus dem Ort und weiter in dieser R in einer romantischen Schlucht entlang des

SERVICE

Entfernungen:

Siehe rote Ziffern (km / von... bis)

Markierung:

Nicht einheitlich, siehe Wegbeschreibung

Wanderzeit:

1. Tag: ca. 5 Std. 45 Min.
2. Tag: ca. 6 Std. 30 Min.
3. Tag: ca. 5 Std. 30 Min.
4. Tag: ca. 5 Std.

Karten:

LVA Baden-Württemberg, Freizeitkarten 1:50.000, 2001

- F 505 Freiburg, ISBN 3-89021-598-X, € 6,60
- F 506 Titisee – Neustadt, ISBN 3-89021-599-8, € 6,60
- F 507 Villingen – Schwenningen, ISBN 3-89021-600-5, € 6,60

Einkehr/Übernachtung:

- Rottweil: Touristinformation, Tel. 0741/494-280
- Fischbach: GH Kreuz, Tel. 07725/1693, R. Di; GH Zum Mohren, Tel. 07725/3772 R. Mi

Teichbaches ins Tal der Wilden Gutach bis zu einer Wegeabgabelung bei Pfaffmühl (2,5). Nun mit der M gelbe Raute talaufwärts auf der Straße und nach dem Gutenhof rechts über den Fluss (0,5). Hier auf dem Kirchweg St. Märgen am Westhang des Tals aufwärts, an einem schönen Rasplatz mit Brunnen vorbei, bis zur Wanderwegegabelung SW Habstmoos (4) mit Blick hinab nach St. Märgen. Weiter mit der M des Zugangsweges zum Westweg (blaue Raute auf weißem Grund), die bis St. Peter bleibt. Zunächst an der sehenswerten Rankmühle vorbei und aufsteigend zur Wanderwegegabelung W Kapfenberg (2). Nun in westlicher R zur Vogesenkapelle (1,2) und an den Waldrand bei P 940. Weiter in SW-R am Panoramagasthof (2,1) vorüber an die L 127 am Ortsrand von St. Peter. Nach einem Tunnel auf dem Mühlthalgraben zur Kirche neben dem ehemaligen Kloster (1,5).

km 66

4. Wandertag

- Königsfeld: Touristinformation, Tel. 07725/8009-45
- Peterzell: s. St. Georgen.
- St. Georgen: Touristinformation, Tel. 07724/87194
- Furtwangen: Touristinformation, Tel. 07723/9295-0
- Wanderheim Stöcklewaldturm, Tel. 07722/4167, R. Mo
- Gütenbach: Touristinformation, Tel. 07723/9306-11
- Wildgutach: Touristinformation Simonswald, Tel. 07683/255.
- St. Peter: Touristinformation, Tel. 07660/9102-24
- Freiburg: Touristinformation, Tel. 0761/3881-880

An- und Abreise PKW:

A81 bis Abf. Rottweil, B 462 u. K 554 nach Rottweil (Rückfahrt mit DB von Freiburg über Neustadt nach Freiburg)

An- und Abreise ÖPNV:

Rottweil und Freiburg sind DB-Stationen.

Ausrüstung:

Schuhe, die über die Knöchel reichen mit guter Profisohle, dem Wetter

entsprechende Wanderbekleidung, Fleecejacke, Anorak, Regenumhang, Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Sonnenbrand-Schutzmittel, Landkarte, Handy, Pflaster, Desinfektionsmittel, Pinzette, Zange oder Karte zur Entfernung von Zecken, eine elastische Binde, etwas Schaumstoff gegen Druckstellen im Schuh, persönliche Medikamente, Taschenmesser, Getränk, etwas Proviant auch bei geplanter Einkehr und evtl. Trekkingstöcke.

Für die Übernachtungen: Reservwäsche, leichte Hose, T-Shirt, leichte Hausschuhe in Plastiktüten regensicher verpackt, Toilettenartikel in kleinster Ausführung und ein kleines Döschen Waschmittel. Die gesamte Ausrüstung mit 1 Liter Getränk sollte 8 kg nicht wesentlich überschreiten.

Wanderverein dieser Etappen:

Schwarzwaldverein e. V., Schlossberg 15, 79098 Freiburg, Tel. 0761/38053-0, Fax: 38053-20, E-Mail: info@schwarzwaldverein.de, www.schwarzwaldverein.de

St. Peter - Freiburg

Ausgehend von der Kirche mit der M des Kandelweges (weißes K auf roter Raute auf weißem Grund), der man bis zum Schwabentor in Freiburg folgt, am Friedhof vorbei zur Glottertalstraße, die überquert wird. Dann auf der Scheuer-gasse aufwärts, anschließend links auf dem Wolfweg durch eine Siedlung und am Hornhof vorbei zu einer Wegeabgabelung (1,1). Hier links auf dem Langeckweg durch dichte Wälder mit Bannwaldcharakter ohne Nutzung, die sich im Lauf der Zeit wieder zu einem Urwald entwickeln sollen. Nach den Wegeabgabelungen S Flaunser (5,5) und SW Flaunser (0,8) erreicht man die Lichtung Streiteck (1,3) mit Hütte, wo sich eine Rast anbietet. Aussicht ins Glottertal zum Kandel und zu den Vogesen. Der Weg führt dann zum so genannten Ochsenlager mit Hütte und am Aussichtspunkt Martinsfelsen vorbei zum Rosskopf (3) mit stets zugänglichem Turm und umfassender Aussicht bis zu den Vogesen. Der Abstieg erfolgt zunächst zu einer Stelle, wo der Querweg

Bodensee – Freiburg einmündet (3,1) und schließlich in Serpentinaen am Gasthaus Greifenbergschlössle vorbei zum Schwabentor in Freiburg (1,6). Wenn am gleichen Tag noch die Abreise erfolgen soll, sei folgende Route zum Bahnhof empfohlen: Auf der Oberlindenstraße stadteinwärts, dann rechts durch die Augustiner Gasse und eine weitere Gasse in gleicher Richtung zum gotischen Münster mit seinem 116 m hohen Turm, der bestiegen werden kann und dem so genannten Kaufhaus mit Arkadenhalle aus dem 16. Jahrhundert. Weiter auf der Münsterstraße, dann wenige Meter rechts und wieder links in die Franziskanerstraße, wo das Haus zum Wolfisch steht, in dem Erasmus von Rotterdam und Kaiser Ferdinand I. logierten. Von der Franziskanerstraße gelangt man dann zum Rathausplatz mit dem Neuen und Alten Rathaus, das man am Treppengiebel erkennt. Vom Rathausplatz weiter in W-R auf der Rathausgasse und Eisenbahnstraße zum Bahnhof (1,6).

km 84